

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **89 (2018)**

Heft 3: **Medikamente : wie die Sicherheit in Pflegeheimen verbessert werden kann**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liat Fishman

Pharmaindustrie

Nelli Riesen



Inhaltsverzeichnis

Medikamente

Gefährliche Medikamentencocktails

Je mehr Medikamente jemand einnehmen muss, umso grösser das Risiko von unerwünschten Neben- und Wechselwirkungen. Menschen in Pflegeheimen gehören zu den Risikopatienten. 6

Elektronischer Medikationsplan

In der Westschweiz wird getestet, wie ein E-Medikationsplan die Pflege verbessert und die Patientensicherheit erhöht. 11

«Ein Brennpunkt der Langzeitpflege»

Die Stiftung Patientensicherheit erarbeitet Empfehlungen für Pflegeheime. Sie sollen die Kontrolle der Medikation verbessern. 12

Kaum nachhaltige Kontrollen

In den Pflegeheimen fehlt es an systematischen Überprüfungen der Medikation von Bewohnern. Das zeigt eine Untersuchung. 16

Bewährtes Modell

Im Kanton Freiburg funktioniert ein Modell zur pharmazeutischen Begleitung seit Jahren einwandfrei. Jetzt wird es in Frage gestellt. 20

Forschung und Produktion für die Gesundheit

Die Schweizer Pharmaindustrie hat eine lange Tradition. Immer wichtiger wird daneben die Medizinaltechnik. 25

Die Verantwortung von Ärzten und Pflegepersonal

Die Verschreibung ist das eine, die Kontrolle der Einnahme das andere. Ärzte und Pflegepersonal stehen in der Verantwortung. 28

Weniger Psychopharmaka

Ein Alters- und Pflegeheim im Wallis eröffnete eine Psychogeriatric. Der Effekt: Man braucht weniger Medikamente. 34

Chemischer Sonderabfall

Viele Medikamente, die Ärzte verschreiben, werden gar nie eingenommen. Sie werden zu Sondermüll und oft verantwortungslos entsorgt. 39

Datenschutz

Cyberkriminalität vorbeugen

Die elektronische Datenverwaltung erleichtert die Heimadministration. Doch sie verlangt einen sicheren Datenschutz. 40

Behinderung

Mitbestimmung für alle

Wirkliche Inklusion gibt es erst, wenn Menschen mit einer Behinderung gleichberechtigt mitbestimmen können – sagt die Autistin Nelli Riesen. 44

Management

Wie abrechnen?

Ist die Finanzierung der Pflege in einem Heim gesetzeskonform? Mit dem Arbeitsinstrument Curatime lässt sich dies prüfen. 47

Journal

Buchtipps

51

Kolumne

53

Kurznachrichten

53

Stelleninserate

42, 50

Titelbild: Welche Pillen und Tabletten sind notwendig? Auf welche kann man verzichten? Und wann wird es gefährlich? Die Frage der Medikation ist in den Pflegeheimen jeden Tag aktuell – und überfordert nicht selten das Personal.

Impressum

Redaktion: Elisabeth Seifert (esf), Chefredaktorin; Urs Tremp (ut); Claudia Weiss (cw); Anne-Marie Nicole (amn) • Korrektorat: Beat Zaugg • Herausgeber: CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz, 2017, 88. Jahrgang • Adresse: Hauptsitz CURAVIVA Schweiz, Zieglerstrasse 53, 3000 Bern 14 • Briefadresse: Postfach, 3000 Bern 14 • Telefon Hauptnummer: 031 385 33 33, Telefax: 031 385 33 34, E-Mail: info@curaviva.ch, Internet: www.fachzeitschrift.curaviva.ch • Geschäfts-/Stelleninserate: Zürichsee Werbe AG, Fachmedien, Laubisrütistrasse 44, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 56 53, E-Mail: markus.haas@fachmedien.ch • Stellenvermittlung: Telefon 031 385 33 63, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.sozjobs.ch • Satz und Druck: AST & FISCHER AG, New Media and Print, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, Telefon: 031 963 11 11, Telefax: 031 963 11 10, Layout: Lisa Oppliger • Abonnemente: Natascha Schoch, Telefon: 041 419 01 60, Telefax: 041 419 01 62, E-Mail: n.schoch@curaviva.ch • Bestellung von Einzelnummern: Telefon: 031 385 33 33, E-Mail: info@curaviva.ch • Bezugspreise 2014: Jahresabonnement Fr. 125.–, Einzelnummer Fr. 15.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Fr. 150.–, Einzelnummer keine Lieferung • Erscheinungsweise: 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe • Auflage: Druckauflage 4000 Ex., WEMF/SW-Beglaubigung 2013: 3000 Ex. (Total verkaufte Auflage 2911 Ex., Total Gratisauflage 89 Ex.), Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Absprache mit der Redaktion und mit vollständiger Quellenangabe. ISSN 1663-6058

